

**Univ. Prof. Dr. Osamu TADAUCHI**

Univ. Prof. Dr. Osamu TADAUCHI (Abb. 30). Auch wenn das Biologiezentrum Linz von Prof. Osamu TADAUCHI keine Sammlung übernommen hat, sollen hier ein paar Worte über ihn festgehalten werden. Er steht als Beispiel für die ausgedehnten internationalen Kontakte, die unser Institut innehält und für die Entwicklung von Freundschaften, die sich aus der gemeinsamen wissenschaftlichen Beschäftigung mit einer Insektengruppe ergeben. Osamu wurde am 7.3.1948 in Kanagawa Pref., Japan geboren und leitet derzeit als Professor das Entomologische Labor an der Fakultät für Landwirtschaft der Kyushu Universität. Prof. TADAUCHI ist derzeit als ehemaliger Schüler von Dr. HIRASHIMA der Spezialist der Bienenunterfamilien Andreninae und Halictinae der Ostpaläarktis

und für uns somit der wichtigste Partner bei der Bearbeitung der paläarktischen Bienen in systematisch-taxonomischen Fragestellungen. Gleichzeitig beschäftigte er sich schon seit Anfängen der PC-Entwicklung mit dem Aufbau relationaler Insektendatenbanken, eine Gegebenheit, die sich mit der Geschichte unserer ZOBODAT deckt. Für 2004 ist der nächste Besuch Prof. TADAUCHIS in Begleitung von Studenten in Linz geplant.



**Abb. 30: Univ.-Prof. Dr. Osamu TADAUCHI. Foto: Tadauchi.**

**Günther THEISCHINGER**

Günther THEISCHINGER (Abb. 31) wurde am 21.2.1940 in Linz geboren, ist mit Christine verheiratet und Vater von Tochter Denise. Er besuchte zwischen 1951-1958 das Humanistische Gymnasium in Linz auf der Spittelwiese und war schon von Kind auf der Entomologie zugetan. Zwischen 1948-1962 waren es die Schmetterlinge, die ihn begeisterten, ab 1963 die Odonaten, ab 1974 die Plecopteren und Tipuliden und ab 1976 die Megalopteren. Seine Aufsammlungen sind am Biologiezentrum Linz, im Australian Museum Sydney sowie in der Australian National Insect Collection (CSIRO), Canberra untergebracht. THEISCHINGER durchlief ein vielseitiges berufliches Spektrum. Zwischen 1958 und 1961 war er Fahrdienstleiter bei den Österreichischen Bundesbahnen, 1962 bis 1965 Lehrer und Erzieher beim Magistrat Linz, 1966-1970 Sozialarbeiter bei dieser Einrichtung, 1970-1974 naturkundlicher Fachreferent am Linzer Stadtmuseum Nordico und zwischen 1974 und 1979 als mein Vorgänger Kurator der Evertebratensammlung am Oberösterreichischen Landesmuseum. Schon 1967 zog es ihn nach Australien, wo er als Labortechniker für ICI Australia Ltd in Sydney arbeitete, eine Tätigkeit, die er nach seiner endgültigen Übersiedlung nach Australien auch zwischen 1979-1996 ausführte. 1996 bis 1999 betätigte sich THEISCHINGER als Gastforscher am CSIRO, Canberra und war hier als Kurator zuständig für die aquatischen Insektenordnungen Ephemeroptera, Megaloptera, Odonata, Plecoptera und Trichoptera. Mehr oder weniger zeitgleich wurde er bei EPA (Environment Protection

Authority) ab 1997 mit der Bestimmung aquatischer Makrovertebraten für diverse Gewässergüteprojekte betraut. Das entomologische Schaffen Günther THEISCHINGERS darzulegen, würde den Rahmen dieses Beitrages sprengen. Alleine die umfangreiche Publikationsliste (wie für jeden „oberösterreichischen“

Entomologen auch abrufbar unter [www.biologiezentrum.at/biowww/zobo/bibl\\_exp.php](http://www.biologiezentrum.at/biowww/zobo/bibl_exp.php)) beweist die Vielseitigkeit und unterstreicht den enormen Fleiß unseres Exiloberösterreichers. In meist Gattungs- und Familien-Revisionen beschrieb er in den letzten 30 Jahren etwa 700 Taxa der Art- und Gattungsgruppen von 4 verschiedenen Insektenordnungen. In jüngster Zeit jedoch beschäftigte er sich hauptsächlich mit den Larven der australischen Libellen. Es verwundert kaum, dass seine Arbeit zu zahlreichen Auszeichnungen und Preisen führte. Wissenschaftliche und teils längere Studienaufenthalte führten ihn an renommierte Institute wie Smithsonian Institution, Washington D.C.; Bishop Museum, Honolulu; Museum Universiteit Amsterdam; Natural History Museum, London; Museum Alexander König, Bonn; Senckenberg Museum, Frankfurt/M; Limnologische Flussstation der Max-Planck-Gesellschaft für Limnologie, Schlitz; Naturhistorisches Museum, Wien; Zoologi-



**Abb. 31: Günther THEISCHINGER. Foto: Theischinger.**

sche Staatssammlung, München; Australian Museum, Sydney; Museum of Victoria, Melbourne; Queensland Museum, Brisbane; University of Queensland, Brisbane. Führende Spezialisten aus Theischingers Forschungsgruppen, verstreut über unseren Globus, stehen oder standen mit ihm in Kontakt: Odonata: B. KIAUTA, M.A. LIEFTINCK (†), J. VANTOL (Holland); R.W. GARRISON, S. DUNKLE, M. MAY, D. PAULSON, M. WESTFALL Jr. (†) (U.S.A.); P. S. CORBET (Großbritannien.); E. PINHEY (†) (Africa); S. ASAHINA (Japan); G. JURZITZA, A. MARTENS, G. PETERS, H.C. PFAU, Eb. SCHMIDT, Erich SCHMIDT (†), F. SUHLING (Deutschland); H. WILDERMUTH (Schweiz); J.H. HAWKING, A.F. O'FARRELL (†), B. ORR, D. REEVES, R. ROWE, J. TRUEMAN, J.A.L. WATSON (†) (Australien); K.D. WILSON (Hongkong); J. DEMARMELS (Venezuela). Plecoptera: J. ILLIES (†), P. ZWICK (Deutschland); K. STEWART, B. STARK (U.S.A.); E.F. RIEK, A. NEBOISS (Australien). Megaloptera: O. FLINT Jr. (U.S.A.); T. NEW, E.F. RIEK (Australien). Tipulidae: C.P. ALEXANDER (†), G.W. BYERS, J. GELHAUS, D. HYNES, C. YOUNG (U.S.A.); E.N. SAVTSHENKO (†) (ehem. UdSSR); P. OOSTERBROEK, B. THEOWALD (Holland); J. STARY, (Tschechische Republik). Thaumaleidae: B. PETERSON (U.S.A.); B. SINCLAIR (Kanada); I.D. MCLELLAN

(Neuseeland); R. WAGNER (Deutschland). THEISCHINGER war oder ist Mitglied der SIO (Societas Internationalis Odonatologica), Australian Entomological Society, Österreichischen Entomologischen Gesellschaft, Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am Oberösterreichischen Landesmuseum und der Entomological Society of Queensland. Im Redaktionsteam folgender Zeitschriften war oder ist Günter THEISCHINGER vertreten: Odonatologica, Notulae Odonatologicae, Linzer biologische Beiträge und Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz. Als anerkannter Spezialist wird er regelmäßig gebeten, die Funktion eines Gutachters wahrzunehmen, so für die Zeitschriften Aquatic Insects, Australian Journal of Zoology, Journal of the Australian entomological Society, Australian Entomological Magazine, Zoological Catalogue of Australia und New Zealand Journal of Zoology. Unser Institut steht in regem Kontakt mit Günter THEISCHINGER, in den hauseigenen Zeitschriften verewigt er sich regelmäßig durch Fachbeiträge und hat uns in den vergangenen Jahren so manches Material seiner Gruppen, darunter auch Paratypen (siehe auch Seite 407ff. in diesem Band), überlassen. Auch wenn es schon fast ein Vierteljahrhundert her ist, dass er unser Haus verlassen hat, sind die Kontakte fachlich und emotional ungebrochen.

### Mag. Johann TIEFENTHALER

Mag. Johann TIEFENTHALER (Abb. 32) wurde am 5.7.1947 in Steyr als Sohn von Karl und Eva Maria TIEFENTHALER geboren, ging in Ried/Innkreis zur Schule und maturierte dort 1966. Zwischen 1967 und 1973 studierte er an der Linzer Universität Sozial- und Wirtschaftswissenschaften und begann sodann beruflich seine Laufbahn beim Amt der Oberösterreichischen Landesregierung. Am 1.6.1975 las er in einer Eltern-Zeitschrift, TIEFENTHALER ist Vater zweier Söhne, einen Artikel über Maikäfer, die angeblich so selten geworden seien. Noch am selben Abend ging er mit seinem zweijährigen Sohn zum naheliegenden Donau-Freizeitgelände in Linz, nahe seiner Wohnung, um nach diesen Seltenheiten Ausschau zu halten und wurde fündig dabei. Ab dieser Zeit kannte die Begeisterung für Insekten keine Grenzen mehr. Der Kontakt zur Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am Oberösterreichischen Landesmuseum wurde hergestellt und die freundschaftlichen Kontakte zu R. HENTSCHOLEK (siehe Seite 113) und M. PETTENDORF ließen vorerst die Schmetterlinge zum Zen-

trum seines Interesses werden. Viele gemeinsame Sammelausflüge folgten und schon bald entfaltete sich seine Sammelleidenschaft auf alle Insektenordnungen, seit 1984 begann ein besonderes Interesse für Chrysididae zu erwachen, deren Bestimmung er seit 1986 selbst übernahm. Die intensive Sammeltätigkeit führte zwangsweise zu räumlichen Engpässen in seiner Wohnung, sodass er sich ab der Mitte der 90er Jahre von einem Gutteil seiner Sammlungen trennte und diese ins Biologiezentrum abgab. Durch seine intensive Art zu sammeln, gelang TIEFENTHALER so mancher Fund, der dem eigentlichen Spezialisten versagt blieb. Näheres zur Person Johann TIEFENTHALERS und seinem Umfeld findet sich auf seiner Homepage unter <http://members.liwest.at/butterfly/index.htm>.



**Abb. 32: Mag. Johann TIEFENTHALER. Foto: Archiv Biologiezentrum Linz.**